



Das andere Konzept

Sie war das erste neue Modell nach der Übernahme von Fjord durch HanseYachts. Sie gewann gleich den begehrten Titel als «European Powerboat of the Year». Sie polarisiert. Die Fjord 40 ist keine gewöhnliche Motoryacht.

TEXT: LORI SCHÜPBACH
FOTOS: RUEDI HILBER

Es gibt auf dem Markt viele durchschnittliche Motoryachten – wahrscheinlich mehr durchschnittliche als herausragende. Die Fjord 40 open gehört definitiv nicht dazu. Weder optisch, noch vom Konzept her, noch bezüglich der Fahreigenschaften.

Die Optik der Fjord 40 ist mutig. Der gerade Vorsteven, das hohe, senkrechte Freibord, das freistehende Dach und das offene Heck – ein Anblick, an den man sich gewöhnen muss. Aber an Mut hat es Hanse-Chef Michael Schmidt bekanntlich noch nie gefehlt. «Eine Motoryacht, nur um schnell von A nach B zu kommen, das reichte mir als Motivation nicht.» Zusammen mit dem englischen Designer Patrick Banfield – 2001 mit dem Wally Tender für Luca Bassani berühmt geworden – stellte er ein Anforderungsprofil zusammen: Maximale Geschwindigkeit um 75 km/h, gute Fahreigenschaften bei rund 50 km/h, angenehmes Bordleben unterwegs und die Möglichkeit, auch einmal an Bord

übernachten zu können. Letzteres stand bewusst nicht im Vordergrund, die Fjord 40 ist als Daycruiser konzipiert.

Mit einem Längen-Breiten-Verhältnis von 3:1, einem moderaten, nach hinten schnell flacher werdenden V im Bug und einer langen Wasserlinie, kommt die mit zwei IPS-Motoren von Volvo-Penta ausgerüstete Fjord rasch ins Gleiten und lässt sich dabei von kleinen Wellen nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Tests der Werft in Greifswald haben gezeigt, dass die Fahreigenschaften auch bei rauerer Bedingungen kaum beeinträchtigt werden. Die Marschgeschwindigkeit liegt bei etwa 55 km/h, aber schon bei gut 30 km/h kommt die Fjord 40 ins Gleiten. Einzige Kritik: Beim Beschleunigen steigt der Bug – trotz Trimmklappen – zuerst einen Moment lang so stark an, dass die Sicht nach vorne kurzzeitig eingeschränkt ist.

Sicherheit und Übersicht

Ansonsten hat der Steuerermann das Boot jederzeit problemlos unter Kontrolle. In schnellen Kurven begrenzen die IPS-Antriebe den Lenk-

einschlag, damit keine übertriebenen Manöver möglich sind. Soll ein enger Kurvenradius gefahren werden, muss mindestens die Drehzahl des kurveninneren Motors reduziert werden. Entsprechend fährt die Fjord 40 open auch bei abrupten Lenkbewegungen sanft und sicher. Unkonventionell ist die Anordnung des Steuerstandes: Der Steuerermann sitzt oder steht praktisch in der Mittschiffsachse, nur leicht nach Steuerbord versetzt. Von hier aus hat er sowohl unterwegs, als auch im Hafen, einen guten Überblick über die ganze Dimension des Bootes. Rechts von ihm ist der eigentliche Beifahrersitz platziert, links kommen zuerst der Niedergang und dann noch ein zweiter identischer Beifahrersitz. Alle drei Schalensitze sind mit sportlichen Polstern und hochklappbarer Sitzfläche ausgerüstet.

Die getönte Windschutzscheibe schützt gegen Fahrtwind, das freistehende Dach gegen Sonne oder Regen. Letzteres allerdings nur beschränkt: Bei schlechtem Wetter ist es unter Deck ganz sicher gemütlicher. Schliesslich sprechen wir hier von der Fjord 40 open und nicht von der 40 cruiser..

Innenbereich



Die Fjord 40 open ist als Daycruiser konzipiert, hauptsächlich findet das Leben an Bord draussen statt. Trotzdem ist es erstaunlich, was das Boot unter Deck zu bieten hat: Eine grosse Doppelkoje im Bug, ein Sofa, das optional sogar als Unterflurkoje geliefert werden kann, ein zwar relativ enges, aber edel gestaltetes und mit Lavabo, Toilette sowie Dusche komplett ausgerüstetes Bad und viel Stauraum.

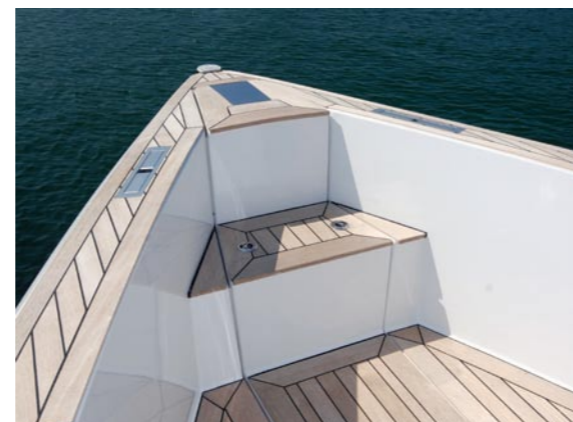
Erstaunlich – und erfreulich zugleich – ist, wie viel Licht dank des Lichtbands im Bug der Fjord 40 in die Kabine gelangt. Mark Tucker von Design Unlimited hat es verstanden, ein schlichtes und geradliniges Design zu kreieren, das sowohl bezüglich der Optik als auch hinsichtlich der Funktionalität überzeugt. Ein Regentag auf der Fjord 40 open ist ganz sicher kein verlorener Tag.



Besonderheiten



Die Liebe zum Detail ist auf der Fjord 40 open in vielen kleinen Details zu spüren. Und auch die Erfahrung von HanseYachts im Bau von Segelyachten kommt zum Tragen. Beispiele? Das relativ hohe Schanzkleid – ein wichtiger Sicherheitsaspekt – kann mit zwei wegklappbaren Tritten beispielsweise bei einem seitlichen Anlegemanöver mühelos überstiegen werden (oben). Unter den beiden Tritten im Bug verbirgt sich das Ankergeschirr – wie auf einer grossen Segelyacht (Mitte). Die versenkbaren Klampen (unten) sind nicht nur optisch sondern auch funktionell passend.



Fahrverhalten



Das Fahrverhalten der Fjord 40 open wird hauptsächlich von zwei Faktoren geprägt: Von der Form des Unterwasserschiffs sowie von der Antriebskonfiguration. Vorgesehen sind verschieden starke Motorisierungen, jedoch ausschliesslich IPS-Antriebe von Volvo-Penta (Diesel). Diese zeichnen sich durch einfachste Manövrierbarkeit im Hafen und gute Kraftumsetzung auf dem offenen Wasser aus. Mit einem relativ kleinen Aufkimmwinkel im tragenden Bereich des Rumpfes kommt die Fjord 40 zudem schnell ins Gleiten und fährt ruhig geradeaus.



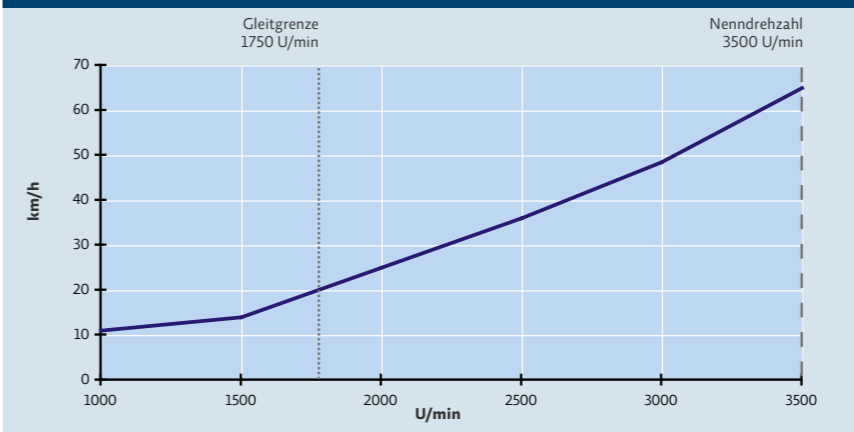
Motorisierung



Von 2 x 300 PS (IPS 400) bis 2 x 435 PS (IPS 600) kann die Fjord 40 open ganz unterschiedlich stark motorisiert werden. Die auf dem Testboot installierten beiden IPS 500-Motoren (mit je 370 PS) erwiesen sich als hervorragende Wahl. Eine angenehme Beschleunigung und genügend Kraftreserven auch in Gleitfahrt zeichnen sie aus. Gute Noten auch für den Motorraum. Der Deckel lässt sich auf Knopfdruck anheben und die Platzverhältnisse für den Techniker sind ebenso vorbildlich wie die Verlegung der Leitungen und Schläuche.



GESCHWINDIGKEITSMESSUNGEN



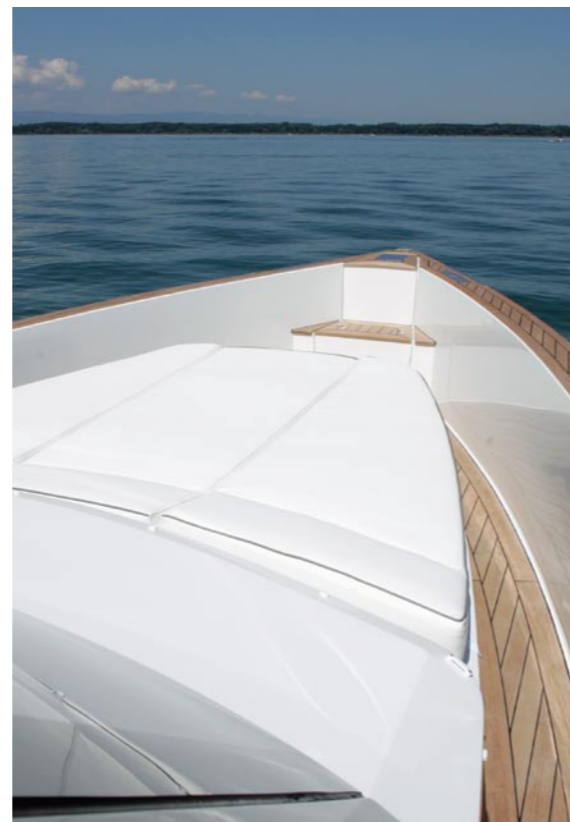
Leerlauf: 600 U/min, Höchstgeschwindigkeit: 65 km/h bei 3500 U/min
Gemessen mit GPS, 2 Personen an Bord, flaches Wasser, kein Wind

Aussenbereich



Prunkstück der Fjord 40 open ist das grosse, zum Heck hin offene Cockpit. Zwei Sitzbänke, die sich beide nach vorne, gegeneinander oder nach hinten nutzen lassen, bieten Platz für 6 Personen. Bei abgesenktem Cockpittisch entsteht eine gemütliche Liegefläche.

Raffiniert ist die Pantry-Sektion achterlich von Fahrer- und Beifahrersitz. Kocher, Spüle, Kühlschrank – ein geschickter Smutje zaubert hier problemlos ein mehrgängiges Menü auf den Tisch. Beim Fahren verschwindet die ganze Infrastruktur unter den Abdeckungen. Bleibt der Bugbereich, wo (optional) ebenfalls eine Liegefläche mit bequemen Kissen zur Verfügung steht.



FJORD 40 OPEN

Werft	HanseYachts AG (GER)
Design	Allseas Design (FRA)
Interieur	Design Unlimited (GBR)
LüA	11,99 m
Breite	3,99 m
Gewicht	8,2 t
Wassertank	300 l
Treibstoff	1000 l
Zulassung	8 Personen
CE Kategorie	B
Motorisierung	2 x Volvo-Penta IPS 400
Testboot	2 x Volvo-Penta IPS 500
Leistung	2 x 221 kW (300 PS)
Testboot	2 x 272 kW (370 PS)
Basispreis	EUR 299 200.–
Testboot	EUR 310 200.–
exkl. MwSt., ab Werft Greifswald, zuzüglich optionales Zubehör	
Krüger Werft AG, 8274 Gottlieben Tel. 071 669 12 69, www.krueger-werft.ch	

marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz



marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina-online.ch
www.marina-online.ch
Tel. Abodienst: 031 300 63 43